

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2013)
Heft: 3: Reden wir vom jungen Publikum! = Parlons jeunesse = Parliamo di gioventù

Artikel: Bibliothek als Welt
Autor: Senn-Carroll, Maureen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothek als Welt

Maureen Senn-Carroll,
Bibliotheksleiterin JUKIBU

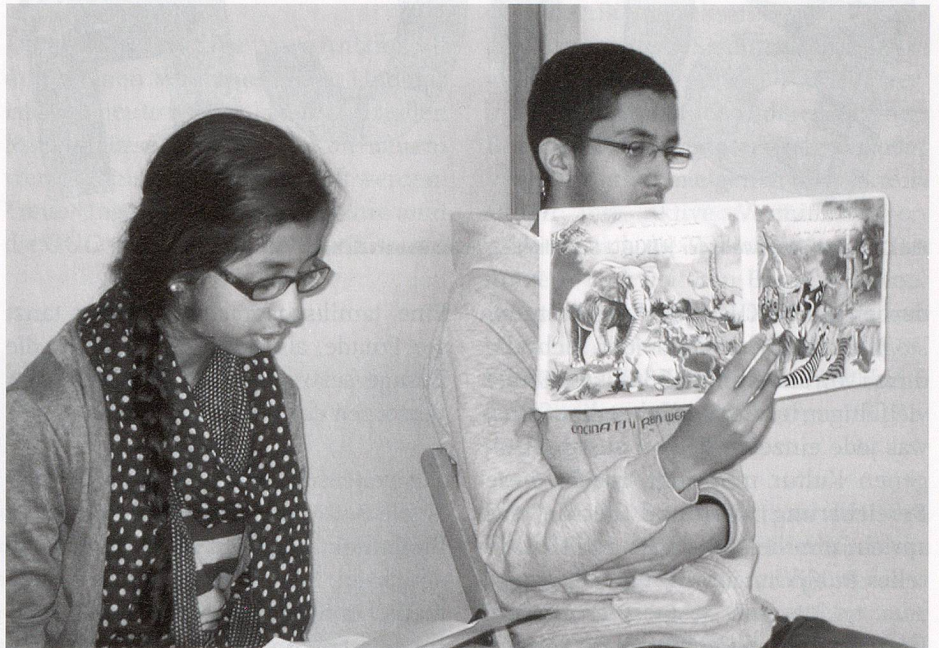
Im Quartier Sankt Johann in Basel befindet sich die Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche, kurz JUKIBU genannt. Mit über 20 000 elektronisch erfassten Medien in mehr als 50 Sprachen ist in der JUKIBU fast die ganze Welt zu Hause. Wie ist diese ungewöhnliche, nicht von der öffentlichen Hand getragene Bibliothek entstanden, und wie ist es möglich, dass ausgerechnet in einer Kinder- und Jugendbibliothek Integration und Toleranz eine gelebte Realität sind? Das Geheimnis liegt im Zusammenspiel von Neugier, Engagement und Angebot.

«Jeder Mensch in unserer globalen Gesellschaft hat das Recht auf die volle Bandbreite von Bibliotheks- und Informationsangeboten ... Spezielle Aufmerksamkeit sollte den Gruppen gelten, die in kulturell vielfältigen Gesellschaften oft an den Rand gedrängt werden: Minderheiten, Asylsuchende und Flüchtlinge, Menschen mit befristeter Aufenthaltserlaubnis, Wanderarbeiter und Ureinwohner.» Nachzulesen sind diese Sätze im Manifest zur multikulturellen Bibliothek der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)¹.

In der Stadt Basel haben etwa 30 Prozent der Bevölkerung keinen Schweizer Pass. Fast die Hälfte davon spricht eine andere Erstsprache als eine der Schweizer Landessprachen². Die Kinder dieser Familien, die in Basel und Umgebung leben, wachsen zwei- oder mehrsprachig auf. Für diese Kinder und Jugendlichen, die sich täglich zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen bewegen, wurde 1991 die Bibliothek JUKIBU gegründet.

In der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche in Basel spiegelt sich die kulturelle und sprachliche Vielfalt der heutigen Schweiz.

Die Gründung der Bibliothek erfolgte auf Initiative von Menschen mit un-



terschiedlichem kulturellem Hintergrund, sowie einer engagierten Lehrerschaft und Eltern aus dem Basler Quartier Sankt Johann. Einige der Gründungsmitglieder sprachen kaum Deutsch und nur wenige hatten eine Ahnung vom Bibliothekswesen. Zu Beginn waren engagierte Freiwillige mit einem Grundstock von geschenkten fremdsprachigen Büchern während der Sommermonate im Kannenfeldpark in Basel präsent. Interessierte Parkbesucher konnten diese Bücher gegen ein Pfand ausleihen bzw. anschauen und lesen. Aus diesen Anfängen ist in über zwanzigjähriger Entwicklung eine professionell geführte Bibliothek entstanden. Nach wie vor arbeiten einige der Gründungsmitglieder freiwillig in der JUKIBU mit. Die Philosophie, dass die Mitarbeitenden verschiedenster sprachlicher und kultureller Herkunft aktiv auf die Leserschaft zugehen, prägt den Verein bis heute.

Die Förderung der Erstsprache, die die sprachliche und kulturelle Identität sowie das Selbstbewusstsein eines Menschen stärkt, war immer ein zentrales Ziel der JUKIBU.

Im Jahr 2012 wurden Medien in 50 verschiedenen Sprachen ausgeliehen.

Als ermutigende Bestätigung dieses Ziels möge folgendes Beispiel aus dem heutigen Bibliotheksalltag dienen: Ein arabischsprachiger, jugendlicher Bibliotheksbenutzer erklärt sich bereit, in der JUKIBU zusammen mit seiner Schwester eine Geschichte auf Arabisch und Deutsch für Kinder zu erzählen.

Diese Geschwister sind mit der JUKIBU gross geworden. Sie stehen zu ihrer Mehrsprachigkeit und lassen sie nun auch jüngeren Kindern zugute kommen.

Doch die Bibliothek, die an fünf Tagen pro Woche geöffnet ist, spricht nicht nur Kinder und Jugendliche an. Sie bietet auch Erwachsenen Möglichkeiten zur Mitarbeit und Partizipation. Im Bibliotheksteam sind Angehörige aus dreizehn Ländern mit zwölf verschiedenen Muttersprachen vertreten. Die Arbeitssprache ist Deutsch. Die Anwesenheit von Menschen verschiedenster Sprachen und Kulturen ist eine Beson-

1 Manifest der IFLA zur multikulturellen Bibliothek: <http://archive.ifla.org/VII/s32/pub/MulticulturalLibraryManifesto-de.pdf>

2 Die Daten sind folgender Statistik entnommen: www.statistik-bs.ch/tabellen/t16/1 [zuletzt besucht 18.02.13]

turellem Hintergrund und Motivation zur Teilnahme. Im Zentrum steht immer die Pflege der Erstsprache und der damit verbundenen Kultur. Manchmal kommen die Zuhörerinnen und Zuhörer von weit her, wie folgendes Beispiel zeigt:

Bei der Lesung einer Kamishibai-Geschichte auf Japanisch und Deutsch erzählt eine japanischsprachige Familie, dass sie eigens aus Bern angereist sei, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Das Projekt Geschichtenbaum wird finanziell unterstützt von den Fachstellen Integration Basel-Stadt und Integration Basel-Landschaft, sowie von weiteren Gönnerinnen und Gönnern.

Die JUKIBU wurde von Anfang an durch einen Verein getragen. Und das ist auch heute noch so. Die finanziellen Mittel müssen jedes Jahr von neuem vom Vereinsvorstand beschafft werden. Treue Unterstützer über die Jahre sind die GGG (Gesellschaft für das Gute und

Gemeinnützige, Basel), die Jacqueline Spengler-Stiftung sowie die Stiftung Habitat.

Schlüsselfiguren sind in allen Bereichen der Bibliotheksarbeit wichtig. Es gibt verschiedene Schlüsselfiguren, sowohl solche, die mit der JUKIBU verbunden sind, als auch andere, die einen Bezug haben zu weiteren Gruppen oder Vereinen aus dem eigenen Kulturkreis. Durch ihre aktive Vermittlung erschliesst sich die Bibliothek neuen Benutzern und weiteren Besucherinnen. Die gezielte Propaganda von Mund zu Mund ist die beste Werbung für die Bibliothek JUKIBU mit ihrem bescheidenen Budget und ihren begrenzten Kapazitäten.

Die JUKIBU ist ein Ort, an dem das Nebeneinander und die Gleichberechtigung der Sprachen gepflegt werden. Ein Ort, an dem es Gelegenheit zum Austausch, zum Dialog und zur Horizonterweiterung gibt. Dadurch entstehen gegenseitiges Vertrauen und Toleranz. Eigenschaften, die unabdingbar sind in der Welt und speziell in unserer heutigen Zeit.

Kontakt: senn-carroll@balcab.ch

ABSTRACT

La Bibliothèque-Monde

De nombreuses familles de langues et cultures différentes vivent à Bâle et dans ses environs. Afin de promouvoir la première et la seconde langue comme le multilinguisme des enfants et des adolescents, la bibliothèque interculturelle JUKIBU a été fondée en 1991 par des bénévoles multilingues avec de modestes moyens.

Tout a commencé dans un parc avec un stand pour le don de livres en langues étrangères. En plus de vingt ans, l'aventure s'est transformée en une bibliothèque gérée professionnellement avec des livres édités dans plus de 50 langues.

Il demeure que la bibliothèque est toujours liée aux grands efforts de bénévolat de ses employés. L'équipe se compose désormais de la responsable de la bibliothèque et de plus de vingt bénévoles venus de treize pays parlant douze langues maternelles différentes avec de bonnes connaissances en allemand.

La bibliothèque JUKIBU est un lieu où l'échange interculturel se vit jour après jour.

(traduction: fs)